



Bericht

der Landesregierung

Bericht über die Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum:
Bisherige Tätigkeit (2013 - 2015) und weitere Planung (bis 2018)

**Federführend ist das Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes
Schleswig-Holstein**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkung	3
Gründe für die Errichtung und historische Entwicklung	3
Aufgaben und Ziele der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum	5
Veränderungen in den Schleswig-Holstein-Büros im Berichtszeitraum	5
Hanse-Office Danzig	5
Bewertung der bisherigen Tätigkeiten und Nutzen für Schleswig-Holstein und Zukunft der Repräsentanzen	6
Kosten für den Betrieb der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices	8
Anlage	9
Kurzberichte über die bisherige Tätigkeit der einzelnen Büros (2013-2015)	9
Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad	9
Hanse-Office Danzig	13
Schleswig-Holstein-Büros in den baltischen Ländern	14
Hanse-Office St. Petersburg	17

Vorbemerkung

Die ursprünglich festgelegte 3-jährige Bestandsgarantie der Schleswig-Holstein-Büros wurde vom Kabinett 1997, 2000, 2003, 2006, 2009 und 2012 für jeweils weitere drei Jahre verlängert. Dem Landtag wurde entsprechend in regelmäßigen Abständen über die Schleswig-Holstein-Büros im Ostseeraum berichtet. Der Bericht ist Grundlage für die weitere Planung der Büros in den darauf folgenden drei Jahren. Der letzte Bericht erfolgte für den Zeitraum 2010-2012.¹

Gründe für die Errichtung und historische Entwicklung

Der Grundgedanke, angestrebte Partnerschaften oder bestehende regionale Beziehungen mit anderen Ostseeregionen durch eigene Repräsentanzen zu verstärken und zu unterstützen, entstand Ende der achtziger Jahre und hat dazu geführt, dass Schleswig-Holstein ein Netzwerk aufbauen konnte, das erheblich zum Erfolg der Ostseekooperation beigetragen hat.

Durch den Grundsatzbeschluss des Kabinetts vom 20. September 1994 über die Errichtung der **Schleswig-Holstein-Büros** wurden Büros in Tallinn, Danzig und Malmö eingerichtet sowie die Mitnutzung des Hansebüros Kaliningrad des „Vereins zur Förderung der Jugendbildung und Wirtschaftsförderung Norddeutschland-Kaliningrad e.V.“ begonnen. 2000 folgte die Errichtung des Schleswig-Holstein-Büros Vilnius und 2001 des Schleswig-Holstein-Büros Riga. 2005 wurde das Hanse-Office St. Petersburg als Gemeinsame Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg und des Landes Schleswig-Holstein eröffnet, wobei Hamburg als Träger Schleswig-Holstein die Mitnutzung eingeräumt hat. 2008 wurde das Schleswig-Holstein-Büro Malmö auf Grund der stärkeren Nutzung anderer Kooperationsstrukturen geschlossen.

Mit der für die Abwicklung des Projekts gegründeten „IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH“ übernahm die IHK Kiel die Trägerschaft für die Schleswig-Holstein-Repräsentanzen in Malmö, Danzig und Tallinn; später folgten Vilnius (2000), Riga (2001) und Kaliningrad (2012). Inzwischen wurde die „IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH“ umgewandelt zur „Gesellschaft zur Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe in Schleswig-Holstein mbH“.

¹ LT-Drs. 18/361; Kenntnisnahme in der 15. Sitzung durch den Schleswig-Holsteinischen Landtag am 14.12.2012 beschlossen.

Schleswig-Holstein nahm in den achtziger Jahren Verhandlungen für eine Partnerschaft mit der Wojewodschaft Danzig auf, die 1992 in den ersten Partnerschaftsvertrag Schleswig-Holsteins im Ostseeraum mündete. Das 1995 eingerichtete **Schleswig-Holstein-Büro in Danzig** wurde nach der Beteiligung Hamburgs im Dezember 2007 in „**Hanse-Office Danzig**“ umbenannt. Die Errichtung der gemeinsamen Repräsentanz der beiden Länder Hamburg und Schleswig-Holstein erfolgte aufgrund des Staatsvertrages zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein über die Zusammenarbeit in Europa-, Ostsee- und internationalen Angelegenheiten vom 24. November 2005. Als Träger des Hanse-Office räumt das Land Schleswig-Holstein der Freien und Hansestadt Hamburg die Mitnutzung ein. Das Hanse-Office Danzig war von November 2008 bis Mai 2015 bei der Handwerkskammer Danzig angesiedelt.

1999 unterzeichnete die Landesregierung gemeinsam mit der Gebietsverwaltung des Kaliningrader Gebiets das Memorandum über die Zusammenarbeit zwischen dem Kaliningrader Gebiet und dem Land Schleswig-Holstein. Zur Unterstützung der Partnerschaftsarbeit mit **Kaliningrad** nutzte das Land Schleswig-Holstein das **Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro** des gemeinnützigen Lübecker Fördervereins für Jugendbildung und Wirtschaftsbeziehungen Norddeutschland-Kaliningrad. Der Lübecker Förderverein zog sich Ende 2011 aus der Finanzierung des Hansebüros/ Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad zurück. Das Hansebüro Kaliningrad wird seit 2012 zu rund 90 % vom Land Schleswig-Holstein und zu rund 10 % von der IHK Schleswig-Holstein finanziert. Die „IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH“ (jetzt „Gesellschaft zur Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe in Schleswig-Holstein mbH“) hat außerdem seit 2012 die Abwicklung des Projektes Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad übernommen. Träger des Hansebüros/Schleswig-Holstein Informationsbüros ist eine nichtkommerzielle Organisation nach russischem Recht, die 2008 eigens zu diesem Zweck gegründet wurde.

Die Landesregierung hat die Zusammenarbeit mit der Region Nordwest-Russland zu einem regionalen Schwerpunkt der schleswig-holsteinischen Ostseepolitik erklärt. In diesem Zusammenhang ist auch die Beteiligung Schleswig-Holsteins an dem von Hamburg getragenen **Hanse-Office St. Petersburg** zu sehen. Das Hanse-Office St. Petersburg, getragen von der Hafen Hamburg Marketing e.V., besteht seit 2005. Grundlage der Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein ist der Staatsvertrag „Über die Zusammenarbeit in Europa-, Ostsee- und internationalen Angelegenheiten“ vom 24.11.2005. Einzelheiten werden im Verwaltungsabkommen über die Mitnutzung des Hanse-Office in St. Petersburg durch das Land Schleswig-

Holstein geregelt, das am 1.10.2006 in Kraft getreten ist und die Beteiligung SHs als „stille“ Beteiligung ohne finanziellen Einsatz festlegt. Seit dem 1.7.2008 beteiligt sich auch Mecklenburg-Vorpommern am Hanse-Office St. Petersburg.

Aufgaben und Ziele der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum

Ein einheitlicher Aufgabenkatalog für alle Repräsentanzen (mit Ausnahme des Hanse-Office St. Petersburg) legt die wahrzunehmenden Tätigkeiten fest und definiert die Anforderungen:

- Unterstützung der regionalen Partnerschaften bei der Verwirklichung von vereinbarten Jahresarbeitsprogrammen,
- Unterstützung der Entwicklung von Kooperationsprojekten,
- Beiträge zu ostseeweit bedeutsamen Prozessen und Strategien, insbesondere Auswerten politischer Entwicklungen in der Region bzw. in dem Land und Rückübersetzung nach Schleswig-Holstein,
- Herstellen enger Verknüpfungen mit der Wirtschaft vor Ort durch die jeweilige Bürokonstruktion,
- Vorbereiten von politischen Besuchen und Delegationsreisen und Begleitung der Gäste sowie
- Entwicklung eigener Vorschläge für neue gemeinsame Projekte und Durchführung von Projektbegleitungen.

Dieser einheitliche Aufgabenkatalog wird ggf. durch gesonderte Arbeitsvereinbarungen um individuelle Aufgabenfelder für jedes Büro ergänzt, um den jeweiligen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen am Standort gerecht zu werden.

Veränderungen in den Schleswig-Holstein-Büros im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum hat es beim Hanse-Office Danzig Veränderungen gegeben.

Hanse-Office Danzig

Der langjährige Leiter des Hanse-Office Danzig schied im Mai 2015 als stellvertretender Generaldirektor aus der Handwerkskammer Pommern aus. Damit ist seit Juni 2015 das Hanse-Office Danzig nicht mehr bei der Handwerkskammer Pommern angesiedelt. IHK-Gesellschaft und das Europaministerium haben sich aufgrund der jahrelang bewährten und geschätzten Zusammenarbeit dazu entschlossen, die Erfahrung und Kompetenz des bisherigen Leiters auch zukünftig für das Hanse-Office

Danzig zu nutzen. Künftig wird eine stärkere Zusammenarbeit mit der Pommerschen Handelskammer in Danzig angestrebt.

Bewertung der bisherigen Tätigkeiten und Nutzen für Schleswig-Holstein und Zukunft der Repräsentanzen

Die schleswig-holsteinischen Repräsentanzen im Ostseeraum tragen seit ihrer Gründung dazu bei, dass Schleswig-Holstein seine Ostseepolitik und entsprechende Initiativen vermitteln und mit Hilfe lokaler Partner voranbringen kann. Die gute Vernetzung der Büros mit den in der Ostseekooperation tätigen Organisationen, den Handelskammern und den deutschen Vertretungen im Ausland ist dabei sehr nützlich.

Die Repräsentanzen leisten insgesamt wertvolle Arbeit zur Unterstützung der regionalen Partnerschaften oder wirtschaftlichen Aktivitäten. Sie sind behilflich bei der Anbahnung neuer Projekte und der Vermittlung von Projektpartnern. Die Vernetzung vor Ort ermöglicht es den Repräsentanzen, sowohl kurzfristige Einschätzungen zu aktuellen Fragen abzugeben als auch umfangreiche Recherchen anzustellen. Sie arbeiten sowohl mit der IHK Schleswig-Holstein als auch mit der WTSH regelmäßig zusammen und haben sich ein gutes Netzwerk in Schleswig-Holstein erarbeitet.

Neben den mit jedem Büro vereinbarten Tätigkeiten arbeiten diese weitestgehend selbständig: Die Büros haben stets im Interesse des Landes gearbeitet und gewährleistet, dass die Landesregierung ihre Interessen auch an den Standorten der Repräsentanzen vertreten kann.

Die IHK Schleswig-Holstein hat gute Erfahrungen gemacht mit Präsenz und Arbeitsweise der schleswig-holsteinischen Repräsentanzen im Ostseeraum. Rückmeldungen aus Mitgliederkreisen waren ausnahmslos positiv.

Die Repräsentanzen sollen auch weiterhin in die Umsetzung der politischen Ziele des Landes, insbesondere der EU-Ostseestrategie, in die Aktivitäten der Ressorts und des Kulturnetzwerkes ARS BALTICA (Sekretariat beim Nordkolleg in Rendsburg) sowie verstärkt in die Vorbereitung von EU-Projekten eingebunden werden. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Lage in Osteuropa nehmen sie eine wichtige Rolle bei der Weiterführung von Kooperation und Kommunikation im Ostseeraum wahr.

Das **Hansebüro/ Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad** wird auch in Zukunft intensiv in die bestehende Regionalpartnerschaft integriert. Mit der geplanten Beteiligung Russlands am INTERREG Ostseeprogramm ab 2016 kommt dem Hansebüro Kaliningrad in den nächsten Jahren die wichtige Aufgabe zu, Interreg-Projekt Kooperationen von schleswig-holsteinischen und Kaliningrader Partnern zu befördern.

Das **Hanse-Office Danzig** ist für die Parlamentspartnerschaft des Schleswig-Holsteinischen Landtages und dem Sejmik Pommerns sowie für einige andere Aktivitäten im Rahmen der partnerschaftlichen Beziehungen von hoher Bedeutung. Für die Vermittlung von Partnern im Rahmen von EU-Projekten wird das Hanse-Office weiterhin Beiträge leisten, da die Programmsekretariate im EU-Ostseeprogramm nicht den Auftrag erhalten haben, Projektpartner zu vermitteln. Das Hanse Office Danzig wird von der Freien und Hansestadt Hamburg mitgenutzt.

Die Rolle der **Schleswig-Holstein Büros in den baltischen Staaten** besteht mangels förmlicher Partnerschaften für die Zukunft darin, die Zusammenarbeit mit den baltischen Staaten außerhalb von Regionalpartnerschaften zu befördern. Für die Vermittlung von Partnern im Rahmen von EU-Projekten können die Schleswig-Holstein Büros einen wichtigen Beitrag leisten, da die Programmsekretariate im EU-Ostseeprogramm nicht den Auftrag erhalten haben, Projektpartner zu vermitteln.

Aufgrund der weitgehenden Integration der baltischen Staaten in den EU-Binnenmarkt und der bestehenden Angebote im Bereich der Außenwirtschaftsberatung ist die Auslastung der Büros durch Unternehmensanfragen geringer geworden.

Als Konsequenz dieser Entwicklung wurden daher zum 1. Januar 2012 in den baltischen Staaten die Stellen der Büros halbiert, so dass in jedem Schleswig-Holstein-Büro noch eine Viertelstelle besteht. Es ist geplant, ab 2017 nur noch ein „Schleswig-Holstein Büro Baltikum“ mit Sitz in Tallinn und Außenstellen in Riga und Vilnius vorzuhalten. Diese Zielsetzung findet auch die Unterstützung der IHK Schleswig-Holstein. Dadurch würden sich die Gesamtkosten zum Status quo der drei baltischen Büros von 20.000 € auf 10.000 € halbieren.

Das **Hanse-Office St. Petersburg** ist in der Vergangenheit hilfreich gewesen bei der Anbahnung von Kontakten und der Vorbereitung und Durchführung von Delegationsbesuchen. Eine formalisierte oder belastbare Partnerschaft besteht jedoch zwischen Schleswig-Holstein und St. Petersburg nicht. Insofern sind die Aktivitäten für Schleswig-Holstein begrenzt. Mit der geplanten Beteiligung Russlands am Interreg Ostsee-

programm ab 2016 kommt auch dem Hanse-Office St. Petersburg in den nächsten Jahren die Aufgabe zu, Interreg-Projektkooperationen von schleswig-holsteinischen und russischen Akteuren zu befördern.

Die Kooperation mit Hamburg bei den Hanse-Offices in St. Petersburg und Danzig soll fortgesetzt werden.

Gemessen am finanziellen Aufwand bietet das Netz der Repräsentanzen eine gute Basis, schleswig-holsteinische Interessen im Ostseeraum zu unterstützen. Das Hansebüro/ Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad sowie die Hanse-Offices in Danzig und St. Petersburg sollen daher bis 2018 weitergeführt werden. Wegen möglicher Synergieeffekte soll anstelle der Schleswig-Holstein Büros in den drei baltischen Ländern ab 2017 ein zentrales „Schleswig-Holstein Büro Baltikum“ mit Sitz in Tallinn und Außenstellen in Riga und Vilnius vorgehalten werden.

Im Zuge der Erarbeitung eines Ostseekonzepts für Schleswig-Holstein in 2016 wird auch die Rolle der Repräsentanzen angepasst werden.

Kosten für den Betrieb der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices

Die bei Titel 0911 – 632 03 veranschlagten Kosten für die Unterhaltung des Hansebüros/Schleswig-Holstein-Informationsbüros in Kaliningrad, der Schleswig-Holstein-Büros in den baltischen Staaten (Estland, Lettland, Litauen) und des Hanse-Offices in Danzig belaufen sich in 2016 weiterhin auf 88,0 T€.

Anlage

Kurzberichte über die bisherige Tätigkeit der einzelnen Büros (2013-2015)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Repräsentanzen reichen regelmäßig Berichte über Art und Umfang der von ihnen geleisteten Arbeit ein. Über ihre Arbeit tauschen sie sich auch untereinander aus, insbesondere in den baltischen Staaten.

Die folgende Darstellung beruht auf den für die Jahre 2013-2015 eingereichten Tätigkeitsberichten.

Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad

Das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad ist seiner Aufgabe, die Partnerschaft zwischen den beiden Regionen zu unterstützen, aktiv nachgegangen, indem es neue Kontakte vermittelt und die schon bestehenden gepflegt hat.

In den letzten drei Jahren fanden folgende Besuche und Treffen auf politischer Ebene und auf Arbeitsebene statt, bei deren Vorbereitung und Durchführung das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad direkt involviert war:

- Treffen einer Delegation der Kaliningrader Regierung unter der Leitung des stellvertretenden Gouverneurs Suslov mit dem schleswig-holsteinischen Landwirtschaftsminister Dr. Robert Habeck im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin (Januar 2013);
- Besuch des stellvertretenden Europastaatssekretärs Johannes Sandmann zur Eröffnung der III. Deutsch-Russischen Dokumentarfilmtage „Territorium Film“ (April 2013);
- Besuch des stellvertretenden Europastaatssekretärs Johannes Sandmann zur Abschlusskonferenz des Projektes „Aufbau des Netzwerkes für Straffälligen- und Opferhilfe“ (Mai 2013);
- Besuch eines Vertreters des Europaministeriums zur SEBA-Konferenz des Ostseerates “Creativity and Cooperation in the South Eastern Baltic Area“ in Kaliningrad (Juni 2013);
- Besuch des stellvertretenden Europastaatssekretärs Johannes Sandmann zur Eröffnung der IV. Deutsch-Russischen Dokumentarfilmtage „Territorium Film“ (April 2014). Im Rahmen des Besuches wurde am 10.04.2014 das Arbeitsprogramm der Partnerschaft für die Jahre 2014/2015 zwischen dem Gebiet Kaliningrad (Russische Föderation) und dem Land Schleswig-Holstein (Bundesrepublik Deutschland) unterzeichnet;

- Studienreise der Arbeitsgemeinschaft des gehobenen Dienstes des Landes Schleswig-Holstein (40 Personen) auf Einladung der Kaliningrader Regierung inkl. Informationsveranstaltung bei der Gebietsregierung (Juni 2014);
- Besuch des stellvertretenden Europastaatssekretärs Johannes Sandmann zur Eröffnung der V. Deutsch-Russischen Dokumentarfilmtage „Territorium Film“ (Oktober 2015).

Die Mitarbeiterinnen des Hansebüros nahmen am „Informationstag Kaliningrad - Schleswig-Holstein“ am 14.02.2013 im Kieler Landtag mit vielen deutschen und russischen Akteuren teil.

Das Hansebüro stand bei Bedarf auch bei offiziellen Besuchen aus Schleswig-Holstein in andere Regionen Russlands unterstützend zur Seite, z. B. bei den regelmäßigen Kontakten des MJKE mit den Kollegen aus Archangelsk auf den Gebieten der Justiz und Straffälligenhilfe.

Im Berichtszeitraum unterstützte das Hansebüro die Partnerschaft auf den Gebieten Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur, Gesundheit, Berufsbildung/Jugendaustausch, Soziales. Das Hansebüro stand als Koordinator, Vermittler und Dienstleistungsanbieter für Übersetzungen verschiedener Art und Dolmetschen zur Verfügung. Neu war, dass das Hansebüro in einigen Aktivitäten die Rolle übernommen hat, die Drittmittel einzuwerben.

Wirtschaft/Landwirtschaft:

Auf diesem Gebiet fanden statt

- Unternehmensgespräche (9 Unternehmen) in der IHK zu Kiel (Februar 2013), durch das Hansebüro weitere Bearbeitung von Anfragen nach den durchgeführten Gesprächen;
- Vorbereitung der Reise von zwei schleswig-holsteinischen Landwirten nach Kaliningrad mit dem Ziel der möglichen Gründung eines Betriebes in Kaliningrad (Februar 2013);
- Informationsreise für schleswig-holsteinische Landwirte und Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft (Juni 2013);
- Unterstützung der WTSH bei Anfragen bzw. Kontaktanbahnungswünschen aus der schleswig-holsteinischen Wirtschaft. Es gibt jährlich bis zu fünf Anfragen. Im Jahr 2014 besuchte eine Mitarbeiterin der WTSH das Hansebüro in Kaliningrad. Dabei ging es auch darum, sich über die dortigen Partner und ortsansässigen Firmen eingehend zu informieren;

- Sprechtag zu Kaliningrad für schleswig-holsteinische Unternehmer in der IHK zu Lübeck, Nacharbeit: Bearbeitung der wirtschaftlichen Anfragen der Unternehmer (November 2014);
- Sprechtag zu Schleswig-Holstein für Kaliningrader Teilnehmer zusammen mit WTSH und IHK zu Kaliningrad, Nacharbeit: Bearbeitung der wirtschaftlichen Anfragen der Unternehmer (November 2014);
- Bearbeitung wirtschaftlicher Anfragen von WTSH und IHK sowie von einzelnen russischen und deutschen Firmen und Unternehmen;
- Einladung der schleswig-holsteinischen Interessenten zur Teilnahme am internationalen Wettbewerb „Herz der Stadt“ für die Stadtplanung des Kaliningrader Zentrums und zur Kaliningrader Messe „Jantour“ zum Thema Tourismus (April 2014 und April 2015);
- Beratung einzelner schleswig-holsteinischer Landwirte.

Kultur:

- Durchführung der Deutsch-Russischen Dokumentarfilmtage „Territorium Film“ in Kaliningrad (April 2013, April 2014 und Oktober 2015) in Kooperation mit der russischen NGO Cobuse, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Filmwerkstatt Kiel, Artdocfest Moskau, Kurzfilmagentur Hamburg, German Films und Leipziger Dokumentarfilmfestival sowie mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, des Goethe-Instituts, Moskau und St. Petersburg, des Kaliningrader Kulturministeriums und des Deutschen Generalkonsulats in Kaliningrad;
- Unterstützung des Musiktheaterprojektes „Fisch in dir“ (November 2013 bis Juni 2014) inkl. Beantragung der zusätzlichen russischen Mittel im Kaliningrader Kulturministerium und Teilnahme am Wettbewerb des Kaliningrader Ministeriums für Zusammenwirken mit den Munizipalitäten. Das Hansebüro koordinierte das Projekt von russischer Seite inkl. Vorbereitung vor Ort, Organisation der Seminare in Kaliningrad:
 - Besuch von 27 russischen Teilnehmern in Lübeck
 - Besuch von 32 deutschen Teilnehmern in Kaliningrad;
- Unterstützung der Tagungen der Academia Baltica in Sankelmark:
 - Workshop „Königsberg - Kaliningrad: Gedächtnis und Gegenwart“ mit 31 Kaliningrader Referenten und Teilnehmern (Mai 2013),
 - Workshop „Nördliches Ostpreußen - Oblast Kaliningrad. Geschichte und Gegenwart“ mit 28 Kaliningrader Referenten und Teilnehmern (Mai 2014),
 - Workshop „Ostpreußen - das Gedächtnis einer Kulturlandschaft“ mit 21 Kaliningrader Teilnehmern (April 2015);
- Teilnahme der Leiterin des Hansebüros an der Kick-off-Veranstaltung zur „Kulturpriorität“ in der EU-Ostseestrategie in Berlin am 18.04.2013;

- Bearbeitung von Anfragen des MJKE, des deutschen Generalkonsulats in Kaliningrad und des Kaliningrader Kulturministeriums sowie Unterstützung von Projekten einzelner Künstler.

Gesundheit:

- Unterstützung einer Delegation der medizinischen Fakultät der Immanuel-Kant-Universität Kaliningrad in Schleswig-Holstein für die Besichtigung medizinischer Ausstattungen (April 2013)

(Berufs-)Ausbildung und Jugendaustausch:

Das Hansebüro unterstützte die folgenden Projekte:

- Jugendcamp in Tschernjachowsk (Kaliningrader Gebiet) mit 12 deutschen und 15 russischen Teilnehmern (Juli 2013);
- Jugendcamps, Austausch zwischen der Produktionsschule Lübeck-Kücknitz und dem Technikum für Zwischenbranchentechnologien:
 - Besuch von 19 deutschen Jugendlichen und Betreuern in Kaliningrad (Juni 2013),
 - Besuch von 8 russischen Schülern und 4 Pädagogen in Lübeck (März/April 2014),
 - Besuch von 9 deutschen Jugendlichen und 4 Betreuern in Kaliningrad (Juni 2014);
- Regelmäßige Suche von Kaliningrader Teilnehmer/innen für internationale Jugendbegegnungen im Ostseeraum wie das jährlich stattfindende Ostsee-Jugendmediencamp und die Ostseejugendkonferenz in der Jugendbildungsstätte „Haus Rothfos“ in Mözen und Baltic Youth Exchange (2013, 2014, 2015);
- Fortbildungsreise von 15 Studenten der Kaliningrader Filiale der Russischen Akademie für Volkswirtschaft und des staatlichen Dienstes bei dem Präsidenten der Russischen Föderation nach Schleswig-Holstein (März 2013);
- Landwirtschaftliches Praktikum in Schleswig-Holstein (2013, 2014);
- Besuch von 32 Teilnehmern der Fachhochschule Kiel, Osterrönfeld in Kaliningrad (Mai 2015).

Soziales:

- Symposium in Kiel zum Thema „Innovative Kriminalprävention und empirische Forschung“, Unterstützung der russischen Teilnahme (April 2013);
- Seminar in Kaliningrad im Rahmen des Projekts „Aufbau eines Netzwerkes der sozialen Strafrechtspflege im Oblast Kaliningrad“ (Mai 2013);

- Treffen der Assoziation der Kaliningrader NGO, die u. a. im Bereich der Straffälligenhilfe tätig sind, mit dem deutschen Partner (Oktober 2015);
- Jugendarbeit im Projekt „Haus CHANCE - ein erfolgreicher Start ins selbständige Leben“, Unterstützung bei der Vorbereitung der Reisen der schleswig-holsteinischen Partner des Projekts (mehrfach pro Jahr in 2013, 2014 und 2015).

Die Mitarbeiterinnen des Hansebüros Kaliningrad nahmen an verschiedenen Veranstaltungen (Konferenzen, Seminaren, Treffen, feierlichen Eröffnungen etc.) im Kaliningrader Gebiet teil, um Kontakte zu potentiellen und bestehenden Partnern zu knüpfen oder zu festigen. Zu den regelmäßigen Tätigkeiten des Hansebüros gehören zudem die Übersetzung von Korrespondenz, die Begleitung und das Dolmetschen bei Terminen vor Ort.

Hanse-Office Danzig

Das Hanse-Office Danzig unterstützte die Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und Pommern durch Kontaktvermittlung und Präsenz bei verschiedenen Veranstaltungen. Besonders engagiert ist das Hanse-Office in der Partnerschaft zwischen dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und dem Sejmik Pomorskie. Von Seiten der Wojewodschaft Pomorskie hat das Interesse an der Kooperation mit der Landesregierung Schleswig-Holstein stark nachgelassen, da sich der Fokus auf internationale und grenzüberschreitende Aktivitäten verlagert hat. Deshalb bestehen auf Regierungsebene kaum noch Kontakte zum Marschallamt. Das Hanse-Office bemüht sich, den Kontakt aufrechtzuerhalten, und besucht regelmäßig das Marschallamt.

Das Hanse-Office Danzig unterstützte im Berichtszeitraum u. a. folgende Aktivitäten:

- Vorbereitung und Begleitung des Besuchs von Vertretern der Lübecker Kaufmannschaft anlässlich der Durchführung der WIWAG (Wirtschafts-Wochen-Aktien-Gesellschaft) - Unternehmensplanspiele² in Danzig (2015);
- Unterstützung des Lehreraustauschs in Zusammenarbeit mit der Auslandsgesellschaft Lübeck und dem pommerschen Bildungskuratorium (2013, 2014, 2015);
- Vorbereitung und Teilnahme am Parlamentsforum der südlichen Ostsee (Vorbereitungstreffen in Kiel und Konferenz in Hamburg);
- Unterstützung der Parlamentspartnerschaft zwischen dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und dem Sejmik Pomorskie;
- Unterstützung und Teilnahme an Treffen des Hanseparlamentes (2014, 2015);

² <http://www.wiwag-luebeck.de>

- Teilnahme am Deutsch-Polnischen Forum als stellvertretender Vorsitzender des Forums;
- Unterstützung und Teilnahme an der Präsentation des Buches „Von Danzig nach Lübeck“ in Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat und dem Natbaltyckie Centrum Kultury (Kulturzentrum) in Danzig;
- Unterstützung der Zusammenarbeit von ARS BALTICA und dem Baltic Sea Cultural Center in Danzig bei der Entwicklung des Flaggschiff-Projekts der EU-Ostseestrategie „Baltic House“, an dem auch SH-Partner eingebunden sind;
- Unterstützung bei der Teilnahme der Stadt Danzig an der „Altonale“ (Kultur- und Stadtteulfestival) in Hamburg, Hilfe bei der Akquisition von Sponsoren;
- Teilnahme am deutschen Wirtschaftskreis und Veranstaltungen der deutsch-polnischen Gesellschaft;
- Informationsvermittlung zu polnischen und deutschen Vorschriften und Regeln für eine Wirtschaftstätigkeit im jeweils anderen Land, insbesondere für Selbständige;
- Beantwortung von Anfragen hinsichtlich arbeitsrechtlicher Bestimmungen für die Beschäftigung von Mitarbeitern in Pommern;
- Vermittlung von Kooperationspartnern und Subunternehmern an deutsche Wirtschaftsakteure;
- Prüfung der Zuverlässigkeit polnischer und deutscher Firmen im Auftrag deutscher und polnischer Unternehmen;
- Unterstützung von Unternehmen bei der Kontaktaufnahme, Dolmetschen und Begleiten bei Terminen vor Ort: Dazu zählten zum Beispiel schleswig-holsteinische Unternehmen aus den Bereichen Umweltwirtschaft, Ernährungswirtschaft, eHealth, Transportwirtschaft oder Kabeltechnik;
- Beantwortung von Anfragen zur Dienstleistungsfreiheit für polnische Arbeitnehmer;
- Beantwortung von Anfragen zum Thema Mindestlohn in Deutschland für polnische Transportbranche.

Schleswig-Holstein Büros in den baltischen Ländern

Mit den baltischen Staaten hat Schleswig-Holstein keine förmlichen Partnerschaftsvereinbarungen geschlossen. Die Beziehungen sind daher stark durch kommunale Partnerschaften (z. B. die Städtepartnerschaft zwischen Kiel und Tallinn) geprägt. Die Verankerung der Büros in den jeweiligen Repräsentanzen der Deutsch-Baltischen Handelskammer (AHK) bringt eine enge Verbindung zu wirtschaftlichen Themen und entsprechende Anfragen und Aufträge von Unternehmen aus Schleswig-Holstein mit

sich. Im Folgenden sind wichtige Tätigkeiten der drei Standorte in einer Gesamtdarstellung zusammengefasst.

Im Berichtszeitraum unterstützten die Schleswig-Holstein-Büros die folgenden politischen Besuche, die vor Ort federführend von den deutschen Botschaften vorbereitet wurden:

- Reise nach Tallinn, Riga und Vilnius des Ministerpräsidenten Torsten Albig, der Europaministerin Anke Spoorendonk, der Landtagsabgeordneten Johannes Callsen und Beate Raudies sowie des Hamburger Staatsrates Dr. Nikolas Hill (6. bis 11. Mai 2013);
- Reise des Ministerpräsidenten Torsten Albig und der Europaministerin Anke Spoorendonk nach Estland im Rahmen der Beteiligung Schleswig-Holsteins als Partnerland für den „Deutschen Frühling“ in Estland (April 2014);
- Estland-Besuch einer elfköpfigen Wirtschaftsdelegation aus Schleswig-Holstein unter Leitung des Staatssekretärs im Wirtschaftsministerium Ralph Müller-Beck (15. bis 17. Mai 2014);
- Reise von Ministerin Spoorendonk nach Lettland (16. -17. Oktober 2014).

Darüber hinaus unterstützten die Schleswig-Holstein-Büros u. a. folgende Aktivitäten:

- Suche für das Nordkolleg in Rendsburg nach geeigneten Kooperationspartnern in den baltischen Ländern sowie Suche für das Kulturnetzwerk ARS BALTICA nach geeigneten Referenten für Kulturveranstaltungen im Rahmen der Kulturpriorität der EU-Ostseestrategie;
- Kontaktvermittlung für die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen;
- Teilnahme der Schleswig-Holstein-Büros an Kulturmittlerrunden der Deutschen Botschaften sowie am jährlich in Estland stattfindenden „Deutschen Frühling“ mit Informationsveranstaltungen zum „Zielmarkt Deutschland“. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei im Jahr 2014 auf der Unterstützung von Schleswig-Holstein als Partnerland des Deutschen Frühlings in Estland. Neben der praktischen Unterstützung bei Vorbereitungsreisen, u. a. der Staats-

kanzlei, betreute das SH-Büro einen aus Kiel geschickten Informationsstand auf mehreren Einzelveranstaltungen;

- Beteiligung am Tag der offenen Tür der Deutschen Botschaft in Tallinn mit einem Informationsstand über Schleswig-Holstein;
- Betreuung verschiedener Delegationen aus Schleswig-Holstein einschließlich von Vorträgen über die politische und wirtschaftliche Lage in den baltischen Staaten. Für 2016 ist eine Reise der Arbeitsgemeinschaft des gehobenen Dienstes der Landesverwaltung Schleswig-Holstein nach Tallinn geplant;
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten lokalen Partnern für SH-Interreg-Projekte im Ostseeraum;
- Geschäftspartner- und Kontaktvermittlung und sonstige Services für Unternehmen und Organisationen:

Unternehmen und Organisationen aus Schleswig-Holstein wenden sich an die SH-Büros mit Anfragen in Bezug auf branchenspezifische Auskünfte sowie mit der Bitte um gezielte Geschäftspartnervermittlung. Für Unternehmen aus Schleswig-Holstein bieten die SH-Büros in der AHK in vielen Bereichen ihres generellen Dienstleistungsangebotes wie Marktinformationen, Adressrecherchen oder Kontaktvermittlungen kostenlose Unterstützung an. Die SH-Büros bieten über die AHK seit einiger Zeit Unternehmen eine webbasierte Kooperationsbörse an, die im Sommer 2015 weiter entwickelt wurde. Auf der Webseite der AHK können gezielte Kooperationsangebote oder -gesuche veröffentlicht werden. Damit wird eine Plattform geboten, Handelskontakte zu finden und Geschäftskontakte in Estland, Lettland und Litauen aufzubauen. Bei Nutzung dieses Angebots werden Unternehmen aus Schleswig-Holstein Sonderkonditionen gewährt.

Seit mehreren Jahren bewerben die SH-Büros an allen drei Standorten auch kostenlos die Hallenbetriebe Neumünster GmbH. Es werden insbesondere Aussteller- und Besucherinformationen über die Messe NordBau an Unternehmen weitergeleitet. Dies erfolgt durch den Versand von Messeinformationen mit Begleitschreiben in der Landessprache auf digitale Wege an jeweils etwa 200 Adressaten pro Standort. Ferner wurden regelmäßig Informationen zur Windmesse in Husum an entsprechende Verteiler versandt.

Allerdings ist auch anzumerken, dass die Anzahl der Anfragen von Unternehmen in den letzten Jahren rückläufig ist gegenüber der Anzahl vor zehn oder fünfzehn Jahren. Im Durchschnitt wurden jährlich etwa 15 detaillierte Anfragen beantwortet. Hinzu kommt eine größere Zahl allgemeiner Kurzauskünfte.

Hanse-Office St. Petersburg

Das Hanse-Office St. Petersburg unterstützte die Landesregierung bei

- der Organisation einer Reise, die der schleswig-holsteinische Wirtschaftsminister Reinhard Meyer vom 23. bis 26. September 2013 an der Spitze einer Wirtschaftsdelegation nach St. Petersburg unternahm,
- der Verbreitung von Informationen über ein in Schleswig-Holstein stattfindendes Kulturfestival.